

## Erstes Treffen seit zwei Jahren

**Sportabzeichen:** Beauftragte der Stadt- und Gemeindegemeinschaften ziehen Bilanz und erinnern an den verstorbenen Wilfried Görbig.

**Kreis Herford (tma).** Der neue Sportabzeichen-Beauftragte des Kreissportbundes (KSB) Herford, Gerd Balsbering, gab sich im Restaurant „Herforder Wirtschaft“ in seiner Begrüßung zur Jahrestagung der Sportabzeichenbeauftragten im Kreis Herford sehr bescheiden. „Ihr könnt mich gerne anrufen und um einen Rat bitten, aber ihr seit genau so erfahren wie ich, oder wahrscheinlich noch besser im Thema“, sagte der Nachfolger von Wilfried Görbig, der Sommer 2019 verstorben war.

KSB-Präsident Ulf Dreier hatte noch einmal an die Verdienste von Görbig in seinen einleitenden Worten erinnert. „Wir müssen die Menschen wieder in die Vereine bringen“, fügte Ulf Dreier hinzu. Zuletzt hatte das Gremium im Mai 2019 getagt, um die damals beginnende Saison für das Jahr vorzubereiten. „Jetzt klingt die laufende Saison schon wieder aus“, sagte Gerd Balsbering. Trotzdem zeigte er sich sehr zufrieden und glücklich, dass sich die Sportabzeichen-Beauftragten endlich wieder in der Präsenz treffen können, entsprechend den

3-G-Regeln. Im nächsten Jahr möchte Balsbering alle Sportstätten zur Abnahme des Sportabzeichens im Kreis Herford besichtigen und hierbei einige Formalitäten erledigen.

Die eigentlich jährliche Tagung wird genutzt, um Bilanz zu ziehen. Die Statistiken der Jahre 2019 und 2020 standen zur Debatte. Ohne die Corona-Pandemie verlief das Jahr 2019 noch relativ normal. Im Vergleich zum Jahr 2018 gab es trotzdem ein Minus von 10,52 Prozent, besonders bei den Kindern und Jugendlichen war die Zahl der Absolventen deutlich zurückgegangen. Insgesamt bestanden 4.676 Personen das Sportabzeichen. Das erste Corona-Jahr 2020 bescherte dem KSB einen Absturz von 51,09 Prozent. Die Negativtendenz war wieder bei den jungen Leuten besonders deutlich. 2.287 Sportlerinnen und Sportler ließen sich auch vom Corona-Virus nicht vom Sportabzeichen abbringen.

Die traditionellen Ehrungen für die Jahre 2019 und 2020 wird nicht geben, die Urkunden und Preise werden jedoch auf unterschiedlichen

Wegen an die erfolgreichen Sportler weitergeben. „Wir sind optimistisch, dass wir im Jahre 2022 wieder die klassischen Ehrungen vornehmen können“, sagte Gerd Balsbering.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) möchte die ehrenamtlichen Abnehmer weiterbilden. „Das Angebot des DOSB wird zukünftig verpflichtend sein“, sagt der Geschäftsführer des KSB Herford, Nils Wörmann. Gute Nachrichten kommen aus Herford, hier gibt gleich sechs neue geprüfte Abnehmerinnen. „Vier von ihnen kommen vom Königin-Mathilde-Gymnasium. Zwei weitere junge Frauen sind extern dazugekommen“, freute sich Julian Schütz vom Stadtverband Herford.

Gerd Balsbering lobte die überaus gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des KSB im Herforder Kreishaus. „Der Erfolg des Sportabzeichens steht und fällt mit dem Engagement der Sportabzeichenbeauftragten und den Abnehmern in den Städten und Gemeinden“, unterstrich Nils Wörmann.



Trafen sich endlich wieder: Horst Gerlitz (SSV Spenge, v.l.), Ralf Wojahn (Sportamt Kreis Herford), Irmgard Kühn (SSV Vlotho), Holm Windmann (Sportamt Kreis Herford), Peter Schneider (GSV Rodinghausen), Nils Wörmann, Britta Thieme (beide KSB Herford), Britta Tschöpe (SSV Löhne), Kurt Fromme (SSV Vlotho), Nadja Seller (KSB) Gerd Balsbering (SSV Bünde), Klaus Puchalla (SSV Herford) und Ulf Dreier (KSB).

FOTO: THORSTEN MAILÄNDER

## Fußball Daseking muss gehen

**Espekkamp.** Nur einen Tag nach der 1:2-Niederlage beim VfL Theesen hat der als großer Titelfavorit in die Westfalenliga-Saison gestartete FC Preußen Espekkamp sich von Trainer Tim Daseking getrennt. Ein Interimstrainer wurde bereits gefunden. Andreas Brandwein, bis zur vergangenen Saison Cheftrainer der Theesener, übernimmt.

Das betrifft die Spiele gegen Fortuna Düsseldorf (Testspiel) und am Sonntag gegen SuS Neuenkirchen. „Wir werden uns in den nächsten Tagen mit Andi zusammensetzen und schauen, ob er sich das weiter vorstellen kann, auch als Cheftrainer. Er ist unser erster Ansprechpartner“, sagte Rudi Mantler, 2. Vorsitzender des FC.

Insgesamt drei Jahre war Tim Daseking Trainer in Espekkamp. Grund für die Trennung soll nicht der ausgebliebene sportliche Erfolg sein, sondern unterschiedliche Auffassungen über die Ausrichtung des Vereins. In einer Mitteilung des Klassenrivalen des SC Herford und SV Rodinghausen II heißt es: „Unser Ziel ist es, die strategische Ausrichtung auf solider Basis weiterzuführen. Über die Entwicklung, Zusammenarbeit und zukünftigen Strukturen waren sich die Vereinsführung und Tim Daseking nicht einig, so dass es zur sofortigen Trennung kommt.“

## Golf im GC Ravensberger Land Clubmeister stehen fest

**Enger.** Bei den Clubmeisterschaften im Golfclub Ravensberger Land war die Entscheidung in der Damenkonkurrenz schon weit vor dem letzten Putt gefallen. An der Spitze zog Marie Nagel schon nach der ersten von drei Runden einsam ihre Kreise. Am Ende feierte sie mit 242 Schlägen vor Alinna Reinhardt (284) und Edyta Nycz-Zverina (296) ihre Titelverteidigung.

Deutlich knapper ging es da schon bei den Herren zu: Domink Sloboda sicherte sich den Titel mit 248 Schlägen, vor Grothaus (256) und Bernd Heistermann (257). Sloboda wusste dabei die schwierigen Bedingungen am besten zu nutzen: Extrem schnelle Grüns machte es mitunter den insgesamt 112 gestarteten Clubmitgliedern schwer.

Bei den Seniorinnen wurde Christine Masur ihrer Favoritenrolle eindrucksvoll ge-

recht. 178 Schläge nach zwei Runden bedeuteten Platz eins vor Martina Jürgens (193) und Helga Jaekel (203). Für Masur war es bereits der sechste Titel bei den Seniorinnen. Zu ihrem männlichen Pendant spielte sich derweil Jerzy Topolski mit 180 Schlägen vor Helmut Müller (190) und Chris Crombie (190).

Den Titel in der Klasse der Supersenioren, für Spieler von mindestens 70 Jahren, sicherte sich Georg Wecker mit 175 Schlägen im Stechen gegen den schlaggleichen Wilfried Meier. Die Klasse der Supersenioren gewann Marion Schürstedt (180) vor Christel Bültmann (201) und Hannelore Müller (205).

Bei den Jugendlichen setzte sich Niklas Maximilian Hacker mit 176 Schlägen souverän gegen Jarno Hartmann (195) und Rosa Kuhlmann (238) durch.



Clubmeister im GC Ravensberger Land: Jerzy Topolski (v. l.), Christine Masur, Marion Schürstedt, Georg Wecker, Niklas Maximilian Hacker, Dominik Sloboda und Marie Nagel. FOTO: PRIVAT



Hoch über dem Hindernis: Niclas Baule mit „I'm Infinity“ gewann das M-Springen zum Abschluss des ersten Turniertages mit einem fehlerfreien Ritt im Stechen.

FOTOS: JOEL BEINKE

## Ein Neustart auf rund 200 Tonnen besserem Sand

**Reiten:** Der RuF Bruchmühlen verzeichnet am ersten seiner beiden Turnierwochenenden in der Mehrzweckhalle rund 800 Nennungen.

Joel Beinke

**Rödinghausen.** Ein Stück Normalität kehrte beim Reit- und Fahrverein (RuF) Bruchmühlen am vergangenen Wochenende ein, an dem der Verein nach längerer Wettkampfpause endlich wieder ein „relativ normales“ Reitturnier veranstalten konnte. Das freute nicht nur die Reiter, die langsam wieder in einen normalisierten Turnierablauf zurückkehren, sondern auch Geschäftsführer Heinz Buschmann: „Die Stimmung unter den Reitern ist wirklich gut.“

Zwar hatte auch letztes Jahr unter strengen Bedingungen ein Turnier veranstaltet werden können – „jedoch war das nicht das gleiche wie sonst“, erklärte Brigitte Wichert, erste Vorsitzende des Vereins. Wo 2020 nur die Reiter mit maximal einer Begleitung anreisen durften, waren in diesem Jahr wieder Zuschauer zugelassen. Besonders freute sich Heinz Buschmann über den weiterhin gegebenen Rückhalt der Sponsoren: „Ohne sie könnten wir das hier gar nicht veranstalten“. Denn nicht nur die Preise, sondern auch die Hindernisse für die Sprünge werden von Sponsoren beigesteuert. „Und gerade in der Pandemie, wo viele Unternehmen finanzielle Einbußen haben, sind Sponsoren nicht selbstverständlich.“

### »Hier gelten noch die etwas strengeren Regeln«

Traditionell fand sonst auch immer ein Mai-Turnier in Bruchmühlen statt, doch auch hier machte die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung. Somit freute sich der Verein, dass am Samstag das erste halbwegs normale Turnier wieder starten konnte. Dennoch gab es ein weiterhin ein Hygiene-Konzept. „Wir sind hier ja hier in der Mehrzweckhalle auf der Niedersachsen-Seite von Bruchmühlen, somit gelten die, im Vergleich zu den nordrhein-westfälischen Corona-Regeln, noch etwas strengeren Be-



Etwas andere Siegerehrung: Wo sonst in Bruchmühlen ein eigenes Siegerpodest stand, mussten die Reiterinnen und Reiter diesmal aus Hygienegründen auf den Pferden sitzen bleiben.



Geschäftsführer: Heinz Buschmann vom RuF Bruchmühlen.



Parcoursleiter: Phillip Gorontzi stellt vor allem die Aufmerksamkeit der Reiterinnen und Reiter auf die Probe.

stimmungen“, erklärte Wichert.

Schon morgens starteten die ersten Reiter mit einem Standard-Springwettbewerb der Klasse E. Cosima Nike Schmedt vom Gastgeberverein konnte hier den ersten Platz mit ihrem Pferd „Ma Lien S“ und den zweiten Platz mit „Double Blue“ für sich verbuchen. Besonders spannend wurde es bei der Springprüfung Klasse M\* zum Schluss des Turniertages. Bei dem Wettkampf mit dem an diesem Tag höchsten Niveau überzeugten gleich sieben Pferde mit einem fehlerfreien Ritt. Im Stechen fiel dann die Entscheidung ums Treppchen. Den ersten Platz konnte Niclas Baule (RV Oldenburger Münsterland) mit dem Pferd „I'm Infinity“, wieder mit einem fehlerfreien Durchlauf in 36,93 Sekunden für sich ergattern. Der 22-Jährige aus Rehren, der vor der

ebenfalls fehlerfreien Elena Grußendorf (38,59 Sekunden) vom RFV Engter gewann, freute sich über den Sieg und weitere Erfolge stehen durchaus in Aussicht: „Seit einiger Zeit habe ich wieder einen Turnieralltag, also bin ich im Prinzip jede Woche auf einem anderen Turnier“, so Baule.

Für den Parcours war Phillip Gorontzi verantwortlich. Der Parcoursleiter, der bereits seit sechs Jahren in Bruchmühlen den Parcours plant, achtet bei der Erstellung eines Hindernislaufes auf die Machbarkeit. „Ich versuche aber immer auch, kleine Fehler zu provozieren. An der Aufmerksamkeit der Reiter kann man dann die Wertung festlegen.“

Mit insgesamt rund 800 Nennungen war das schon traditionelle Turnier im Hinblick auf die Pandemie gut besucht. Die Teilnehmenden wa-

ren auch von dem neuen Haltenboden begeistert: „Wir haben hier die rund 200 Tonnen Sand vor einem dreiviertel Jahr durch qualitativ besseren Stremmer Sand erneuert“, erklärte Heinz Buschmann.

Am Sonntag, dem zweiten Turniertag, stellte die A\*-Prüfung die höchste Anforderung. Julia Niermann vom RVV Ravensberg räumte hier den ersten und den zweiten Platz ab. Janina Griesse vom RFV Cherusker und Lasse Timmer vom RVV Burg Gretesch landeten mit der gleichen Wertnote von 7.80 gemeinsam auf Platz drei.

Noch ist das Reitturnier in Bruchmühlen nicht zu Ende. Denn bereits am kommenden Wochenende geht es mit den Dressurprüfungen in der Mehrzweckhalle weiter.

Alle Ergebnisse gibt es bei: [www.equi-store.de](http://www.equi-store.de)